

Thema:	<i>Inklusion in der Berufsschulpädagogik</i>
Eingereicht von:	<i>Stefan Gspan</i>
Matrikelnummer:	<i>1283022</i>
Datum:	<i>24.11.2015</i>

Modulnummer:	<i>725 BT 01</i>
Lehrveranstaltung:	<i>Fachdidaktik</i>
Eingereicht bei:	<i>Dipl.-Hdl. Iris Kahn</i>

Inhalt

Konzept.....	3
Differenzierung	3
Unterrichtsverlauf	4
Anwendung und Reflexion	5
Arbeitsblätter.....	6

Konzept und Ausgangslage

Das geplante Konzept ist bestimmt für das Praktikumsfach Metallbearbeitung an der Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik der ersten Schulstufe.

Das Fach beinhaltet fünf Wochenstunden welche als Blockunterricht abgehalten werden. Die Klasse wird für den Praktikumsunterricht in drei Gruppen zu je 10 Schülerinnen und Schülern geteilt. Alle Lehrlinge dieser Klasse sind männlich und durchschnittlich 16 Jahre alt. Die Schüler stammen aus den verschiedensten KFZ Betrieben in Tirol und Osttirol. Es handelt sich um eine heterogene Gruppe, da die Schüler/innen einen unterschiedlichen Wissensstand und verschiedene Vorkenntnisse aus dem Lehrbetrieb mitbringen. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass sich die Firmen auf die unterschiedlichsten Schwerpunkte spezialisieren. Wie zum Beispiel PKW Technik, LKW Technik, Zweiradtechnik, Landmaschinenteknik, Elektrotechnik, Autofahrerclubs. Zum anderen sind die Vorbildung aus der Grundschule und das soziale Umfeld welche der Lehrling erfahren hat auch ein großer Faktor für die Heterogenität der Gruppe. Hier unterscheiden sich nach meiner Erfahrung die Schüler aus der ländlichen Region sehr von den Schülern aus den Großstädten. Vorbildung, Sozialverhalten und Selbstständigkeit sind bei den Lehrlingen aus den ländlichen Regionen Tirols meist besser. Alle Schüler dieser Gruppe befinden sich in einem regulären Lehrverhältnis.

Differenzierung

Die Differenzierung erfolgt aufgrund des Leistungsunterschieds der kognitiven, affektiven und psychomotorischen Fähigkeiten der Schüler/innen.

Dieser Leistungsstand ist von der Lehrperson anhand des Praktikumsunterrichts der vorangegangenen Unterrichtseinheit ermittelt worden. Es werden Teams von jeweils 2 Schüler/innen gebildet. Dabei wird ein leistungsschwächerer mit einem leistungsstärkeren Schüler/in kombiniert.

Unterrichtsverlauf

Begrüßung, Organisatorisches, Anwesenheitskontrolle und Allfälliges.	5min.
Wiederholen der Sicherheitsunterweisung und Werkstattordnung durch Lehrer/Schüler Gespräch.	5min.
Der Themeneinstieg erfolgt durch eine Verknüpfung mit dem Thema Gewindebestimmung aus der Fachtheorie sowie durch einen defekten Gewindebolzen als Anschauungsteil.	10min.
Austeilen der Arbeitsblätter zum Thema „Arbeitsregeln-Feilen“ und „Arbeitsplatz“. Lehrer-Schüler-Gespräch zum Arbeitsblatt.	15min.
Austeilen und erklären der Aufgabenstellung mit Planzeichnung. Zuteilung welcher Teampartner welches Teil des Werkstücks anfertigt. Den einfacheren Gewindebolzen fertigen die leistungsschwächeren Schüler/innen und die aufwändigere Grundplatte mit Innengewinde fertigen die leistungsstärkeren Schüler/innen im Team.	10min.
Selbstständige Durchführung der Arbeiten. Laufende Beobachtung sowie Hilfestellung durch den Lehrer.	50min.
Pause	10min.
Zwischenfeedback über den laufenden Arbeitsprozess. (L-S Gespräch)	10min.
Selbstständige Durchführung der Arbeiten. Laufende Beobachtung sowie Hilfestellung durch den Lehrer.	40min.
Ergebnissicherung durch Eigenkontrolle der Schüler/innen. Die Werkstücke werden unter den Teams ausgetauscht und auf Maßhaltigkeit kontrolliert. Die Messergebnisse werden in ein Beurteilungsblatt eingetragen.	40min.
Abschließende gemeinsame Besprechung mit Erfahrungsaustausch und Ergänzung durch die Lehrperson.	10min.
Aufräumen der Werkstätte	30min.

Anwendung und Reflexion

Das Umsetzen des Konzepts lief ziemlich genauso ab wie ich es geplant hatte. Es gab keine besonderen Zwischenfälle oder Besonderheiten. Die Werkstattgruppe der ersten Schulstufe bestand aus 10 Schülern welche alle zwischen fünfzehn und sechzehn Jahre alt waren.

Das Unterrichtsziel, dass die Schüler eigenständig das Werkstück anfertigen und auch die Qualität ihrer durchgeführten Arbeit beurteilen können, wurden erreicht. Die Differenzierung der Schüler in die Partnerteams zu je einem leistungsstärkeren und einem leistungsschwächeren Schüler erfolgt aufgrund der Mitarbeitsaufzeichnungen und Beobachtungen in der vergangenen Unterrichtseinheit. Die Einteilung gestaltete sich ein wenig schwierig, da die Schüler/innen trotz intensiver Beobachtung meinerseits dennoch schwer einzustufen waren.


Eine ausführlichere Beobachtung und Mitarbeitsaufzeichnung über einen längeren Zeitraum wäre hier mit Sicherheit von Vorteil um die Teambildung besser durchführen zu können.

Während der laufenden Arbeiten beobachtete ich die Schüler. Dabei benötigten die leistungsschwächeren Schüler deutlich mehr Unterstützung seitens des Lehrers als die Leistungsstärkeren. Unter anderem war für mich positiv zu beobachten, dass sich die Schüler in den Teams untereinander unterstützen und sich selbstständig in den Arbeitsabläufen organisierten.

Um ein einheitliches Vorankommen der Gruppe zu garantieren und mögliche Fehler sofort zu erkennen holte ich die Gruppe abschnittsweise zu einem gemeinsamen Zwischenfeedback zusammen.


Im Laufe des fünfständigen Blockunterrichts wurden die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler immer mehr deutlich. Ich machte mir laufend kurze Notizen bezüglich jedes einzelnen Schülers um in weiterer Folge zukünftige Arbeitsprojekte besser planen zu können.

Arbeitsblätter

	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:

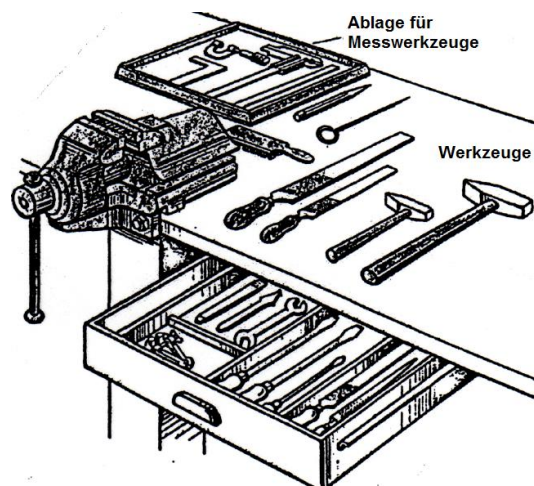
Arbeitsregeln - FEILEN

- ✘ Spanne das Werkstück in den Schraubstock **kurz und fest ein!**
- ✘ Achte auf richtige **Höhe** des Schraubstockes!
- ✘ Verwende zum Schutz der Werkstücke geeignete **Schutzbacken!**
- ✘ Spanne das Werkstück **fest**, ohne es zu **verspannen!**
- ✘ **Fasse** nie auf die zu bearbeitende **Fläche!**
- ✘ **Ändere** während des Feilens öfters die **Feilrichtung!**
- ✘ Reinige Feilen nur mit der **Feilenbürste!**
- ✘ Achte **auf festen** Sitz des **Feilenheftes!**
- ✘ Kontrolliere **öfter** mit dem **Haarwinkel** die gefeilte **Fläche!**
- ✘ Verwende die **richtige** Stelle der Feile!
- ✘ **Belaste** die Feile an der richtigen Stelle!
- ✘ **Entgrate** sauber und richtig!
- ✘ Halte stets **Ordnung am Arbeitsplatz!**

	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:

Arbeitsplatz

- ✘ Nur die Werk- und Messzeuge bereitlegen, die unmittelbar gebraucht werden!
- ✘ Werkzeuge stets getrennt von Messzeugen auf die Werkbank ablegen bzw. im Werkzeugkasten aufbewahren!
- ✘ Nur gesäuberte Mess- und Werkzeuge in den Werkzeugkasten zurücklegen!

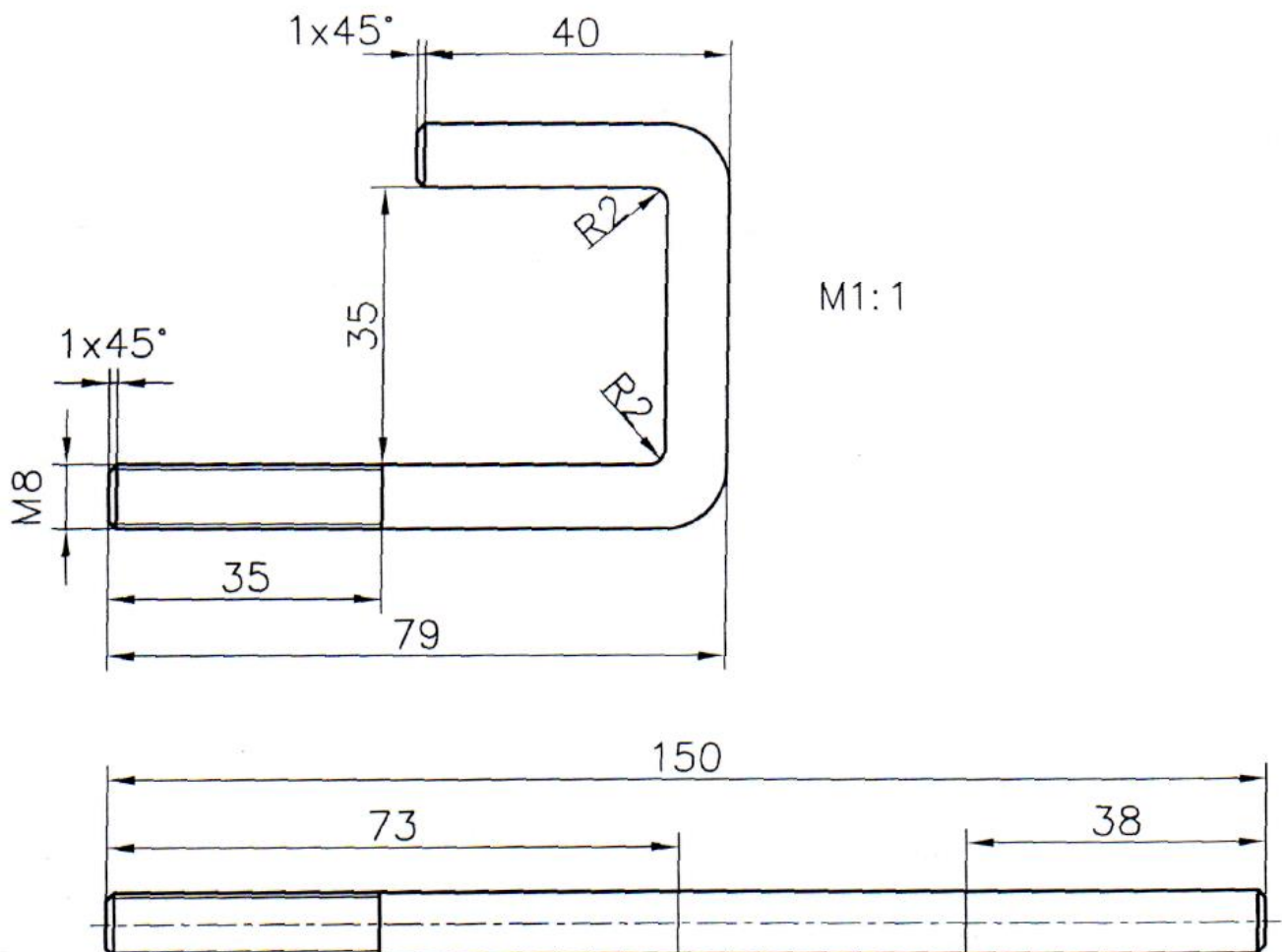



Schraubstockhöhe:

Zur Erzielung optimaler Leistungen muss der Schraubstock für Feilarbeit so angebracht sein, dass seine Oberkante etwa $\frac{1}{4}$ der Oberarmlänge (5 bis 8 cm) unter Ellbogenhöhe liegt!

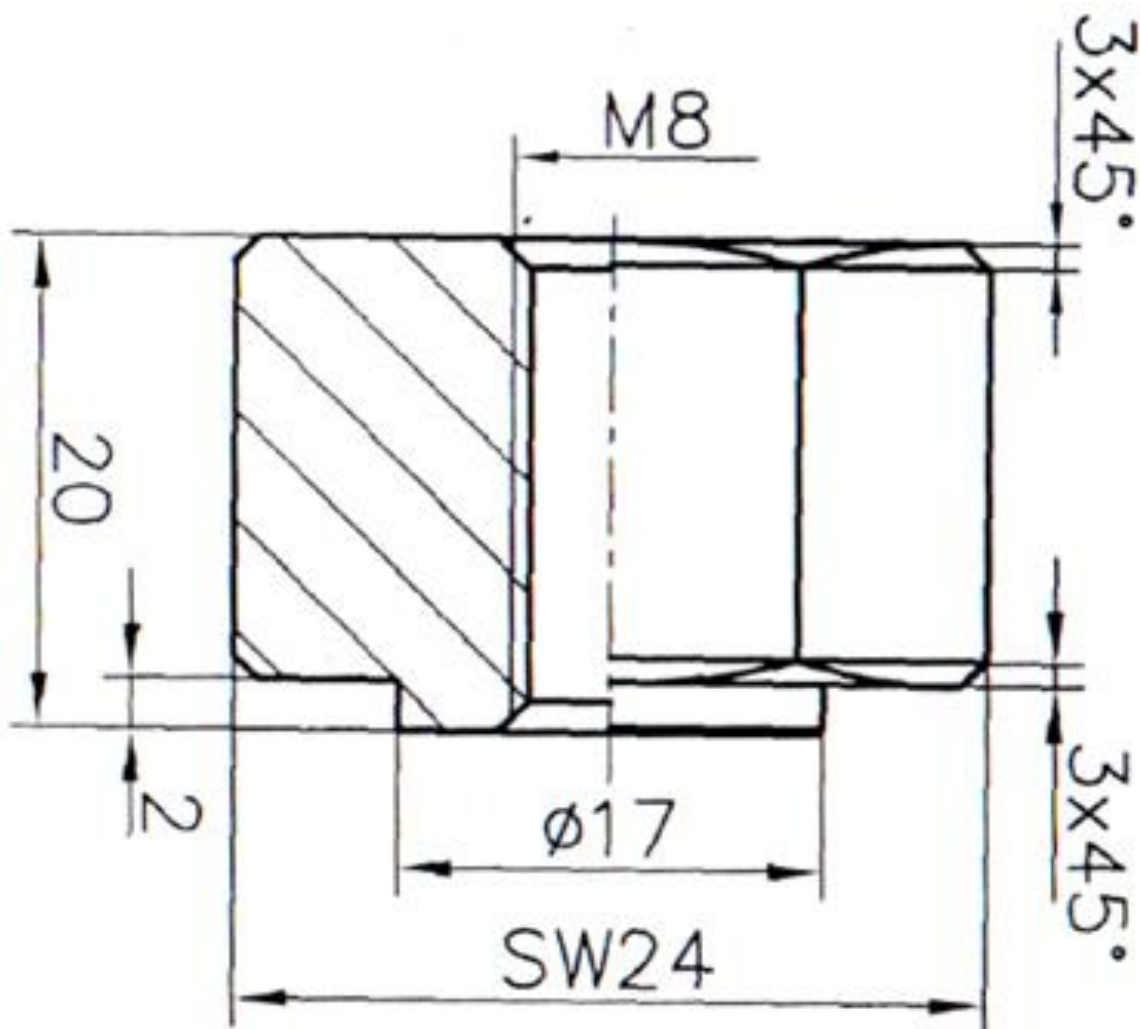
	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:


Gewindebolzen



	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:

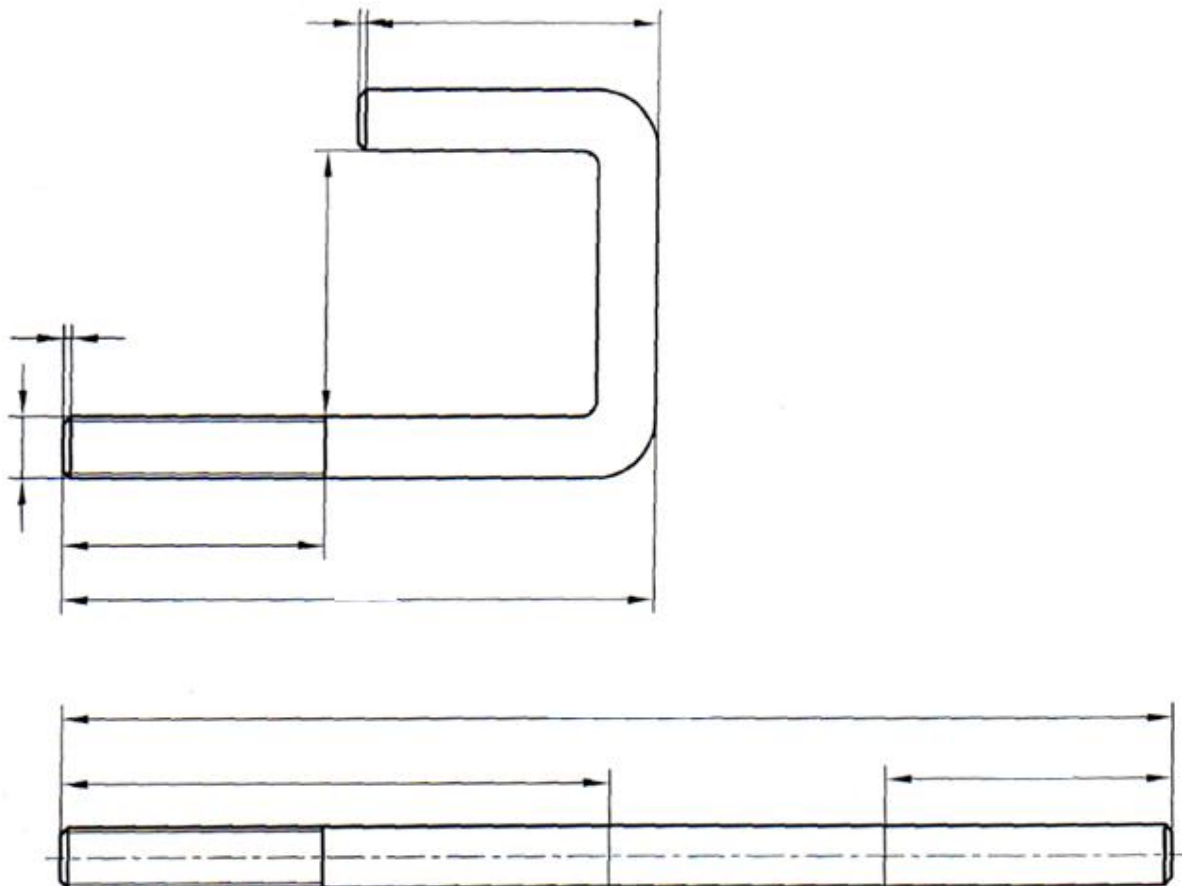
Mutter




	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:

Vermessungsblatt – Gewindebolzen

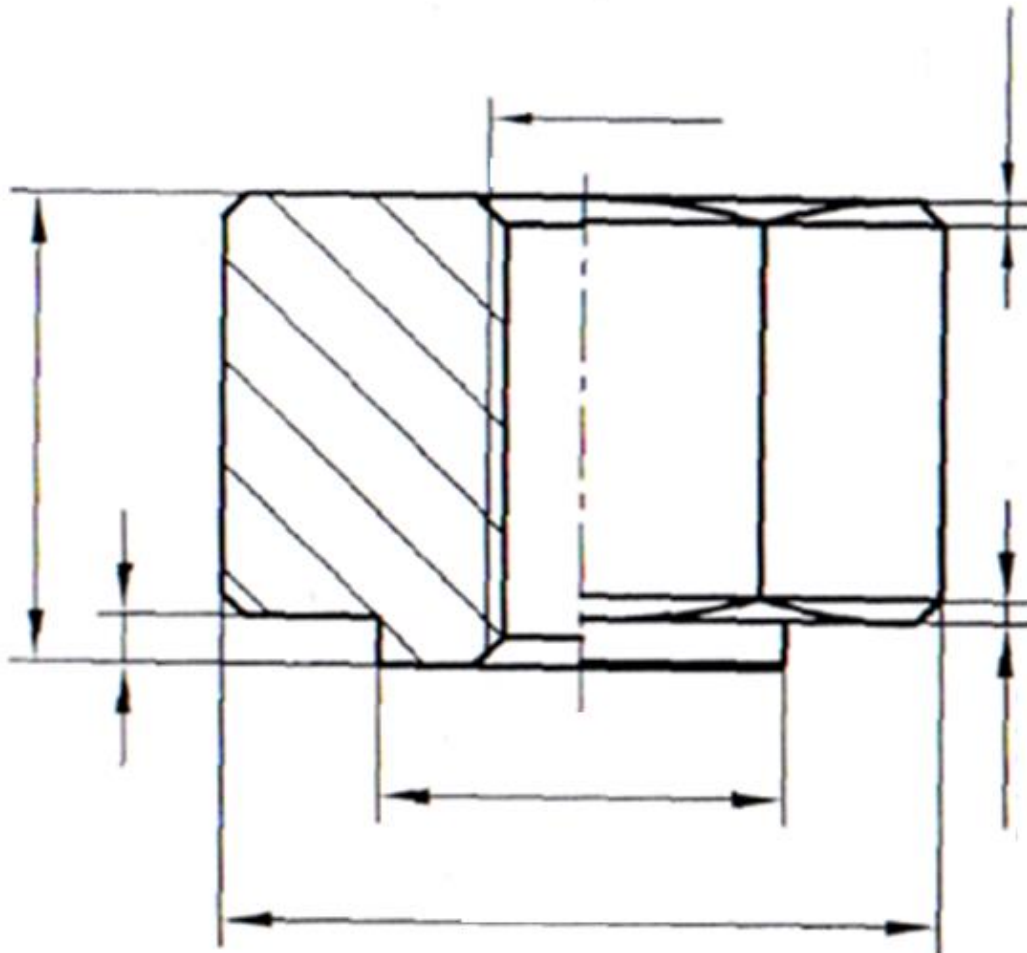
Werkstück Nr. _____



	Tiroler Fachberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik FAP - 1.Klasse	Klasse:	Arbeitsblatt- Nr.:
		Datum:	Name:

Vermessungsblatt – Mutter

Werkstück Nr. _____



Erklärung

Ich **Stefan Gspan** erkläre,

dass ich die vorgelegte Arbeit für das Modul 725 BT01 selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe.

Sämtliche aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht und im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis angeführt.

Diese Arbeit (oder Teile davon) wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form in einem anderen Modul oder Studienfach vorgelegt.

Ich bin damit einverstanden, dass diese Arbeit unter Wahrung aller Urheberrechte für andere LehrerInnen zugänglich gemacht wird.

Innsbruck, 24.11.2015

Unterschrift

